

Werbung

In den Kantonen Luzern, Aargau und Zug

# Mit «Zuhause gross werden» sollen Kälber ohne Antibiotika aufwachsen

Das von Bio Luzern lancierte Projekt verfolgt das Ziel, dass Kälber länger auf dem Geburtsbetrieb bleiben bzw. nach einer Umstallung nicht mit fremden Keimen in Kontakt kommen. Beteiligte Landwirte werden beraten und erhalten finanzielle Unterstützung.

**Autor** Jil Schuller

**Publiziert am** Freitag, 20. Mai 2022 14:48

Artikel teilen



Kommentare



Dieses Kalb auf einem Biohof in Sempach LU wird auf dem Geburtsbetrieb abgetränkt und soll so nicht mit Antibiotika behandelt werden müssen. (Bild: KAG Freiland)



Neues FiBL-Merkblatt

### Wie Bio-Kälber gesund und artgerecht aufgezogen werden können

Dienstag, 26. April 2022

Der Einsatz von Antibiotika ist bei der herkömmlichen Kälberaufzucht schwer zu vermeiden, da die Tiere mitten im «Immunloch» auf einen anderen Betrieb gebracht und somit ihrem Immunsystem unbekannt Keime ausgesetzt wird. Alternativen werden immer wieder diskutiert, kürzlich anlässlich des neuen Bio-Labels von Aldi: Es verlangt, dass Kälber 100 Tage auf dem Geburtsbetrieb bleiben. Das Projekt «Zuhause gross werden» geht weiter: Bio-Kälber sollen auf dem Geburtsbetrieb abgetränkt werden und zwar bis zum Alter von vier Monaten.

## Keine unbekannt Keime

Nach Ablauf dieser Zeit bleiben sie entweder weiterhin auf demselben Hof oder werden zur Bio-Weidemast an einen Partnerbetrieb vermittelt. Dort kommen nur Tiere zusammen, die vom selben Geburtsbetrieb stammen und ebenfalls auf diesem abgetränkt worden sind. Die auf dem Mastbetrieb vorkommenden Keime sind den Kälbern somit vertraut, was zusammen mit der späteren Umstallung ihrer Gesundheit entscheidend zugutekommen soll.

Abo



Antibiotika

### Ist ein Label, das den Verzicht auf Antibiotika vorschreibt, «gegen jede Ethik»?

Samstag, 7. Mai 2022

WERBUNG



## «Praktisch auf Null»

So schildert die Organisation KAG-Freiland die Idee hinter «Zuhause gross werden». Lanciert hat das Projekt im Frühling 2022 Bio Luzern, zu den Unterstützern zählen die Albert Koechlin Stiftung, Viegut, Bio Suisse, das FiBL, das BBZN Luzern und eben KAG Freiland. «Erste Erfahrungen von Bauern, die beim Projekt mitmachen, haben gezeigt, dass der Einsatz von Antibiotika praktisch auf Null gesenkt werden kann», schreibt KAG Freiland. Der Kälbergesundheitsdienst ist als wissenschaftliche Begleitung involviert und leitet die Resultate ans Bundesamt für Landwirtschaft weiter.

## Beratung und Beiträge für Landwirte

Voraussetzung für eine erfolgreiche Kälberaufzucht nach obigen Vorgaben ist einerseits genügend Fachwissen und andererseits die nötige Infrastruktur. Beteiligte Landwirte können daher [nach Angaben von KAG Freiland](#) einen entsprechenden Unterstützungsbeitrag beantragen. Das Projekt konzentriert sich auf den Kanton Luzern, könne aber auch punktuell auf die Kantone Aargau und Zug ausgeweitet werden.

Als allgemeine Bedingungen werden genannt:

- Gute Zusammenarbeit zwischen Bio-Milch- und Partnerbetrieben
- Faire Preise für die Kälber
- Faire Vermarktung des Weidefleisches

Anfragen von interessierten Bauern können direkt an [Bio Luzern](#) oder [KAG Freiland](#) gerichtet werden, heisst es abschliessend.

[Hier finden Sie einen Flyer des Projekts «Zuhause gross werden»](#)

---

Das Thema ist wichtig



---

Der Artikel ist informativ & verständlich



---

Der Artikel ist aus landwirtschaftlicher Sicht nützlich



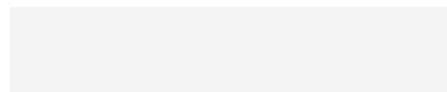
---

[Fehler im Text gefunden? Melden Sie es uns.](#)

## Weitere Themen

[Rinder & Kühe](#)[Bio](#)[Bio Suisse](#)

## Das könnte Sie auch noch interessieren

[Abo](#)



Viehzucht

### «Es ist ein bewusster Entscheid gegen die Mainstream-Meinung in der Viehzucht»

Montag, 23. Mai 2022



Kampagne

### Projekte für «InnoBio-Bern» gesucht

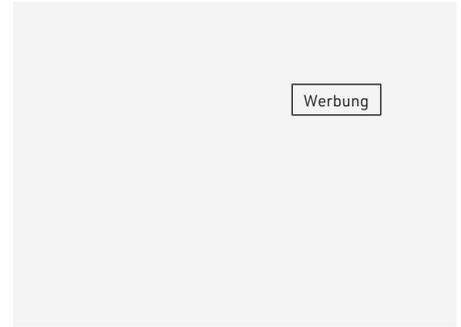
Samstag, 21. Mai 2022



Richtpreise festgelegt

### Zwischen 2 und 15 Franken mehr für Bio-Futtergetreide und -Eiweisspflanzen

Freitag, 20. Mai 2022



Werbung

Empfehlung



Voting 2022

### Wählen Sie den «Lehrling des Jahres 2022»

Freitag, 13. Mai 2022



Lange Wartelisten sind passé

### Die Biomilch wird knapp – Umsteller sind gesucht

Freitag, 20. Mai 2022

Abo



Forschung im Rindviehbereich

### «Eine Reduktion der Ammoniak-Emissionen um 10 % scheint realistisch»

Freitag, 20. Mai 2022

Abo



Viehzucht

### Fast jede Kuh an der Regionalviehschau in Riffenmatt ist eine Miss

Freitag, 20. Mai 2022



Frage an den

### Wie gross Rauschb und lässt vorbeug

Donnerstag



Detailhandel

### Nach langem Beschnuppern: Migros besiegelt Partnerschaft mit Bio Suisse

Mittwoch, 18. Mai 2022

Abo



Tiergesundheit

### Pflanzliche Arzneimittel: «Es gibt vieles, das man selbst ausprobieren kann»

Dienstag, 17. Mai 2022

Werbung

Abo



Anbindehalt

### Finanzie für Anbi Kantone gleich

Montag, 16.

Abo



Tierverkehrsdatenbank

### Mutterkühe bleiben vorerst «andere»

Samstag, 14. Mai 2022

Abo



Rekord beim Bio-Ausstieg

### 221 Kündigungen von Biobetrieben in einem Jahr

Donnerstag, 12. Mai 2022



Kanton St. Gallen

### Ein Viehmarkt ohne Vieh

Mittwoch, 11. Mai 2022



Bio Suisse

### «Die Flä Schwein fünf Por produzie

Dienstag, 10

## Keine Kommentare

Bitte [loggen](#) Sie sich ein, um die Kommentarfunktion zu nutzen.

Falls Sie noch kein Agrarmedien-Login besitzen:

[Jetzt registrieren](#)



### Ja, ich will die BauernZeitung lesen!

Jetzt abonnieren und informiert bleiben.

[BauernZeitung abonnieren](#)



### Entdecken Sie unseren AgrarPodcast

Nachrichten, Interviews und Reportagen auf

[Podcast anhören](#)

### Rubriken

AGRARPOLITIK  
TIERE  
LANDLEBEN  
MARKT & PREISE  
PFLANZEN  
LANDTECHNIK  
AGRARPODCAST

### Service

E-PAPER  
NEWSLETTER  
AGRARPODCAST  
WERBUNG  
UNSERE DOSSIERS  
UNSERE VIDEOS  
WETTBEWERBE  
LESERREISEN  
KLEINANZEIGEN  
KOMMENTAR-REGELN

### Weitere Produ.

DIEGRUENE.CH  
TIERWELT.CH  
AGROPOOL.CH  
BAUMASCHINENPOOL.CH  
AGRARJOBS.CH  
VERLIEBT - SINGLEBÖRSE  
BAUERNNEWS  
AGRARMEDIEN VERLAG

# Über uns

DIE BAUERNZEITUNG

GESCHICHTE

TEAM

JOBS

DATENSCHUTZ

IMPRESSUM

AGB

KONTAKT

FAQ

# BAUERNZEITUNG



Schweizer Agrarmedien AG  
Talstrasse 3  
3053 Münchenbuchsee  
verlag@agrarmedien.ch